

*Trotz Kränklichkeit erreichte Joh. Nep. von Fuchs das hohe Alter von 82 Jahren in glücklich geistiger Frische.*

*Er starb am 5. März 1856 in München.*

*Ihm zu Ehren trägt das Mineral Chrom-Glimmer, ein chromhaltiger Muskovit, den Namen Fuchsit.*

*Das fruchtbare Wirken seiner überaus begabten Persönlichkeit drückt sich in seinem Motto aus:*

*"Die Wissenschaft ist der Leitstern der Praktik; diese verirrt sich ohne jene leicht ins düstere und unbegrenzte Reich der Möglichkeit!"*

*Die Forderungen der Gegenwart geben dem Wasserglas eine neue wichtige Chance auf den Sektoren der Baustoffindustrien bei der Herstellung von Schaumglas mit ungemein extrem liegenden Werten für Gewicht, Wärmedämmung, Schallisolation u.a.m.*

*Ein neuer, großer Fortschritt, dessen Basis wir Joh. Nep. von Fuchs verdanken! Und wieder wird ein Bayer zu nennen sein, der diese zweite Stufe in der neuen Zeit wagte und gewann.*

v

### Neue Mineralfunde im Bayerischen Wald

Von Peter W. Knijnenburg, Bonbruck<sup>+</sup>

#### Einführung

Bei genauer Betrachtung der Bayerischen Pegmatite sehen wir, daß scharf abgegrenzte Gänge und unregelmäßige Hohlräume nur Einzelfälle sind. Ihre Erscheinungsformen sind vielfältig gestaltet. Von schlierigen und gewundenen Formen, welche große Felsformationen durchkreuzen, über linsenförmige Körper bis zu riesigen Ausbildungen aus dem Granit in die Dachgesteine sind fast alle Formen auffindbar. Eine Gemeinsamkeit haben die Pegmatite. Sie sind Absonderungen der Restschmelzen großer Granitkörper in höher gelegene Regionen. Einige Pegmatite reichen bis an die Erdoberfläche, andere werden durch Zufall freigelegt, manche erst durch Verwitterung. Pegmatite findet man fast immer in den Randgebieten bzw. im Zusammenhang mit den Granitgebirgen. Je nach der Zusammensetzung der Restschmelzen haben die Pegmatite die verschiedensten Mineralien ausgebildet. Neben den Hauptbestandteilen Feldspat, Quarz und Glimmer, führen sie ebenfalls eine Anzahl angereicherter seltener Elemente, die z.T. gutausgebildete Kristalle bilden.

<sup>+</sup> Anschrift: D-8318 Bonbruck, Peter-Deuning-Straße 4

### Lokalität / Fundgebiet

Bei dem Bau der Brückenfundamente "Umgehungsstraße Zwiesel" und bei umfangreichen Erdarbeiten am Straßeneinschnitt Lichtenthal 1984/85 wurden eine Reihe von pegmatitischen Gängen, die zum Teil überwiegend Quarz/Feldspat, zum anderen hauptsächlich Turmalin und Quarz enthielten, durchkreuzt. In den oberen Bereichen kamen vorzugsweise der Turmalin im Quarz und wenig Rauchquarze bis 8 cm vor. In die Tiefe zunehmend traten keine Miarolen mit Rauchquarz bis 8 cm, Apatit bis 0,5 cm, Albit bis 0,5 cm und Turmalin bis 5 cm auf. An einem Aufschluß konnte heller Rosenquarz beobachtet werden. Ein Nachweis auf Phosphate gelang dem Verfasser nicht.

### Mineralbeschreibung

Rauchquarz bis 8 cm, als Phantom und z. T. Doppelender  
Turmalin bis 5 cm, hochglänzend, Kopfflächen (0001)  
Apatit bis 0,5 cm, farblos bis hellgrüne Kristalle  
Albit bis 0,5 cm  
Anatas bis 0,5 cm, auf Quarz  
Feldspat bis 10 cm, z. T. gut auskristallisiert

### Lokalität / Fundgebiet

Granitsteinbruch Grub bei Rinchnach  
Im Oktober 85 konnten vom Verfasser eine Reihe interessanter Funde im Bereich des Pegmatitganges gemacht werden. Durch eine vorangegangene Sprengung wurde ein Hohlraum freigelegt. Leider war es sehr schwierig, den Kluftinhalt zu bergen. Sämtliche Rauchquarze waren so unglücklich verwachsen, daß nur wenige Sufen unbeschädigt blieben.

### Mineralbeschreibung

Rauchquarz bis 10 cm, hell bis dunkelbraun, chloritüberzogen  
Apatit bis 0,5 cm, in Gruppen, lauchgrün, mit  
Titanit ca. 4 mm, mehrere, verwachsen, in Hohlräumen  
Beryll, ohne Endflächen, hellblau im Quarz eingewachsen  
Magnetit ca. 2 mm, stark glänzend, auf Quarz

### Lokalität / Fundgebiet

Nahe Auerkiel, beim Berghaus gelegen, wurde vom Verfasser 1985 ein der Öffentlichkeit wenig bekannter Quarzschurf entdeckt. Dieser besteht aus einer 50 m langen Pinge, an deren oberem Ende ein Stollen den Pegmatitgang aufschließt. Umfangreiche Halden ließen auf eine interessante Mineralisation schließen. Um die Jahrhundertwende hatte der Gastwirt Murr Quarz für die Glasherstellung gebrochen. Wirtschaftliche Erwägungen ließen den Abbau bald wieder einschlafen.

### Mineralbeschreibung

Rauchquarz bis 10 cm große Exemplare  
Quarz leicht rauchig, faustgroß  
Messerquarze bis 8 cm, in allen Variationen  
Albit mit Rauchquarz  
Feldspat mit 2 cm Muskovitrosetten aufsitzend  
Turmalin in unscheinbarer Ausbildung  
Muskovitpakete bis zu 10 cm im Durchmesser

### Nachwort

Sämtliche Mineralbeschreibungen geben nur die bis Oktober 1985 vom Verfasser selbst gefundenen Mineralien an. Weitere Fundmöglichkeiten sind gegeben. Besondere Stücke aus diesen Fundgebieten befinden sich in den Aufsammlungen des Herrn Absolon, Deggendorf, Gaudlitz, Landshut und Lang, Schwarzenfeld.